

Berlin, den 09.11.2007

Spielräume der Liquiditätshilfen für Schweine haltende Betriebe

DBV-Präsident bat die Banken um Unterstützung für die Schweinehalter

Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV) Gerd Sonnleitner, hat die Präsidenten der Bundesverbände von Volks- und Raiffeisenbanken, vom Sparkassen- und Giroverband und von der Deutschen Kreditbank aufgefordert, in Liquiditätsengpässe geratene Schweine haltende Betriebe verstärkt auf die Liquiditätshilfen der Landwirtschaftlichen Rentenbank aufmerksam zu machen. Die Rentenbank habe sich bereit erklärt, die Forderung des DBV aufzunehmen und die Liquiditätshilfen für Schweine haltende Betriebe flexibler zu handhaben. Die Rentenbank sei bereit, die vorübergehende Streckung bzw. Aussetzung von Tilgungen an die finanzielle Situation der Betriebe anzupassen. Dies soll vor allem auch dann möglich sein, wenn noch erheblicher Kapitaldienst für andere Investitionsdarlehn zu leisten ist.

Wie Sonnleitner hervorhob, ist aktuell die Ertrags- und Liquiditätsslage der landwirtschaftlichen Unternehmen, die sich auf Schweinehaltung spezialisiert haben, wegen der geringen Erzeugerpreise in Verbindung mit stark gestiegenen Futterkosten sehr angespannt. Liquiditätshilfen seien daher dringend erforderlich. Es gehe darum, die Schweine haltenden Betriebe mit ihren grundsätzlich guten Zukunftsperspektiven durch eine schwierige Marktphase so zu begleiten. Es müsse gelingen, dass Strukturbrüche in der Schweinehaltung vermieden werden.

Auch der Vorsitzende des DBV-Fachausschusses für Schweinefleisch, Franz-Josef Möllers, appellierte an die Hausbanken, das Angebot der Landwirtschaftlichen Rentenbank deutlich stärker zu nutzen als bisher. Ebenso müssten die Landwirte ihrerseits von den Hausbanken das Förderkreditprogramm der Rentenbank einfordern, um das laufende Konto mit Zinssätzen von bis zu 17 Prozent zu entlasten. Es sieht für Schweine haltende Betriebe Liquiditätshilfedarlehn mit einer Laufzeit von vier oder sechs Jahren und wahlweise einem tilgungsfreien Jahr vor, das im Einzelfall aber angepasst werden kann. Der Zinssatz für diese Kredite liegt bei rund 4,9 Prozent.

Autor: Deutscher Bauernverband
Rückfragen an: DBV-Pressestelle
Adresse: Claire-Waldoff-Straße 7; 10117 Berlin
Telefon: 030 31904-239
Fax: 030 31904-431
Copyright: DBV